

über die Wölbung der Schale, etwas schief zu dem andern Seitenrande quer herüber. Bei den meisten aber waren die Binden oder auch nur der mittlere Theil derselben abgerieben oder auch gleichsam verwischt. Die Länge der grössten Exemplare betrug 11 Linien, ihre grösste Weite 8 Linien und ihre Höhe 6 Linien.

II. FISSURELLA.

Auf die Beschreibung der Aemäen möge noch die von zwei neuen Arten aus der Gattung *Fissurella* folgen, welche von *Eschscholtz* auf der für dieses Heft bestimmten 23sten Tafel abgebildet worden waren.

1. *F. violacea*. Testa ovato-oblonga convexa, intus alba, extus violacea, lateribus subdepressis striis longitudinalibus crebris, obsolete, strias transversas profundiores decussantibus; foramine oblongo, parum inclinato, zona alba cincto, margine crenulato (Tab. XXIII. Fig. 6.)

In der Bai von Conception. Sie scheint am nächsten mit *F. cayennensis* verwandt zu seyn. Der Rand der Schale ist an dem breiten Ende der Oeffnung mit einem leichten Ausschnitte versehen und etwas aufgebogen. Der ganze Rand hat inwendig einen schmalen violetten Saum. Der übrige Theil der innern Seite aber ist durchweg schneeweiss. Die violette Farbe an der Aussenseite nimmt gegen das Loch im Gipfel fast gleichmässig immer mehr an Saturation zu; das Loch selber aber ist von einem schneeweissen mässig breiten Saume umgeben. Uebrigens ist die Schale verhältnissmässig sehr dick.

2. *F. aspera*. Testa elliptica, convexo-pyramidata, albogrisea, transversim sulcata, costis prominentioribus asperis radiata, foramine ovali inclinato, margine crenato subreflexo (Tab. XXIII. Fig. 5.)

Die Schale ist inwendig schmutzig weiss, auswendig weissgrau gefärbt. Die untere Oeffnung stellt mehr eine Ellipse, als ein Oval dar, und ihre Seitenränder sind unter einander nicht ganz symmetrisch. Die obere Oeffnung liegt weit ausser dem Centrum, und auf der Spitze einer pyramidenförmigen oder beinahe kegelförmigen Erhöhung, indess der übrige und grössere Theil der Schale gewölbt ist. Von der obern Oeffnung laufen viele ziemlich stark erhaben und immer dicker und höher werdende Rippen divergirend nach unten herab. Zwischen ihnen liegen mehrere kleine und gleichfalls strahlenförmig auslaufende Leisten. Alle diese Erhöhungen werden durch ringförmig um die Schale herumlaufende, concentrische, und mehr oder weniger tiefe Furchen gekreuzt, und erhalten durch diese auf ihrer vorspringenden Kante eine rauhe, sägenartige Beschaffenheit. Die grössten Schalen maassen in ihrer Länge 1" 8", in ihrer grössten Breite 1" 2", und in der Höhe 8".

Der Bau des Thieres verhielt sich ganz so, als ihn *Cuvier* von andern *Fissurellen* beschrieben hat.

Als Fundort ist im Tugebuche Norfolkund in Sitcha angegeben.

TAFEL XXV.

Auf dieser Tafel sind Raubkäfer aus den Familien der *Simplicipedes* und *Patellimani* abgebildet, und es ist meine Absicht, hier alle neue Arten aus diesen Familien zu beschreiben. Erstlich: Neue *Simplicipedes*, von Nr. 1—11.

1. CYCHRUS VENTRICOSUS.

Ater, thorace corvato, elytris ovatis, dense striatis; striis profunde punctatis (Tab. XXV. Fig. 1.).

In Californien bei St. Francisco.